Eitorf, den 13.11.2008

Amt 50.2 - Schulen, Jugend und Kindergärten

Sachbearbeiter/-in: Heinz-Willi Keuenhof

Bürgermeister

i.V.

Erster Beigeordneter
VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Schulausschuss

26.11.2008

Tagesordnungspunkt:

Antrag der Gemeinschaftsgrundschule Harmonie vom 10.11.2008 betr. Betreuungsmaßnahmen an der Schule

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss nimmt die Verwaltungsvorlage zur Kenntnis und beschließt:

1. Der Fachausschuss spricht sich für die Fortführung erweiterter Betreuungsformen an der GGS Harmonie aus.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag der GGS Harmonie zu prüfen und den Schulausschuss über das Ergebnis möglichst in der nächsten Sitzung des Ausschusses weiter zu informieren.
3. Unabhängig von der Art der Betreuungsform am Nachmittag sind die Kosten der Küchenmaßnahme einschl. notwendiger Umbauten zu ermitteln und das Ergebnis dem zuständigen Fachausschuss zur Beratung vorzulegen.
4. Der Fachausschuss befürwortet, dass im Haushalt 2009 vorsorglich Mittel für die Umsetzung der Maßnahme zu Ziff. 3 eingestellt werden.

Begründung:

Mit dem beigefügten Schreiben beantragt die GGS Harmonie die Einrichtung einer Übermittagsbetreuung, alternativ einer Offenen Ganztagschule. Die laufenden Vorbereitungsarbeiten für den Haushalt 2009 nimmt die Verwaltung zum Anlass, bereits im Vorfeld der noch stattfindenden Beratungen auf das Antragsbegehren einzugehen.

Für die Landesregierung NW hat der Ausbau von Ganztagsbetreuung in den Schulen eine hohe Priorität. Ziel ist es, der heranwachsenden schulpflichtigen Generation mehr Bildungschancen zu eröffnen und Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Zur Umsetzung der Ganztagsbetreuung setzt die Landesregierung im Primarbereich folgende Schwerpunkte:

- Förderung des Ausbaus von offenen Ganztagschulen
- Förderung der Betreuungsmaßnahme „Schule von acht bis eins“ (Betreuung vor und nach dem Unterricht in der Regel bis 13.00 Uhr)
- Förderung der Betreuungsmaßnahme „Dreizehn Plus“ (Betreuung am Nachmittag mindestens an vier Unterrichtstagen pro Woche in einem festen zeitlichen Rahmen in der Regel von 13 bis 15 Uhr (bei Bedarf auch länger).

Im Jahr 2003 hat der Hauptausschuss die Einführung einer Offenen Ganztagschule an der GGS Eitorf zum Schuljahr 2005/2006 beschlossen. Nach anfänglichen „Startschwierigkeiten“ hat sich die auf drei Gruppen (= 75 Kinder) ausgerichtete und vom Land geförderte Einrichtung äußerst positiv entwickelt. Im Schuljahr 2007/2008 und im laufenden Schuljahr 2008/2009 wurde bereits die der Förderung zu Grunde liegende Schülerzahl überschritten, für das nächste Schuljahr 2009/2010 rechnen Schulleitung und Schulträger mit über 100 Anmeldungen für die OGS. Der Bedarf für erweiterte Betreuungsformen ist ohne Zweifel vorhanden.

Die übrigen Grundschulen in der Gemeinde haben in den vergangenen Jahren den Aufbau der OGS an der GGS Eitorf dadurch unterstützt, dass sie die Einrichtung erweiterter Betreuungsformen über 13 Uhr hinaus zurückhaltend angegangen sind. Da die OGS jetzt auf einem soliden Fundament steht und erkennbarer Bedarf für erweiterte Betreuungsformen besteht, rücken diese Angebote auch bei den anderen Grundschulen mehr in den Fokus. Für das laufende Schuljahr war von der GGS Alzenbach beabsichtigt, dort eine Betreuungsmaßnahme „Dreizehn Plus“ einzurichten. Die Maßnahme ist jedoch in diesem Schuljahr nicht zustande gekommen, weil nicht genügend Anmeldungen vorlagen. Die für die Schule beantragten Landesmittel sind dann verwaltungsseitig in Abstimmung mit der Bezirksregierung auf die GGS Harmonie „umgeschichtet“ worden. Hier war und ist eine ausreichende Nachfrage sowohl für die Maßnahme „acht bis eins“ als auch für „Dreizehn plus“ vorhanden. Den Bedarf sieht die Schulleitung auch für die künftigen Jahre. Die Fördervoraussetzungen für die Programme sind beigelegt. Fördervoraussetzung ist u.a., dass für die Schülerinnen und Schüler, die an der Betreuungsmaßnahme teilnehmen, Gelegenheit zu einem Imbiss oder einer Mahlzeit besteht. Die Schulleitung votiert hier für die Ausgabe einer schultäglichen Mahlzeit, auch vor dem Hintergrund immer wieder zu Tage tretender Probleme bei der Versorgung der Schulkinder in den Familien. In den derzeit laufenden Betreuungsmaßnahmen an der GGS Harmonie wird eine einfache Mahlzeit ausgegeben, wobei die jetzige Situation keine Dauerlösung darstellen kann. Vorgesehen ist die Mittagsverpflegung auf die notwendige rechtliche Basis (Erfüllung von Auflagen des Gesundheitsamtes) zu stellen und auch das Speisenangebot zu erweitern. Hierfür ist die Schaffung einer den gesetzlichen Auflagen entsprechenden Küche erforderlich. Eine gemeinsame Besichtigung der Örtlichkeiten mit dem Gesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises hat am 11.11.2008 stattgefunden. Von der dortigen Fachbehörde wurde kurzfristig eine Stellungnahme erbeten zu folgenden Alternativen:

- Einrichtung einer Küche bei Selbstzubereitung
- Einrichtung einer Küche mit Anlieferung des Essens durch Catering.

Erst nach Vorliegen der Stellungnahme können die Kosten für die Küche incl. Umbaumaßnahmen beziffert werden. Wie eingangs ausgeführt, wird derzeit der Haushalt 2009 aufgestellt. Die Verwaltung schlägt für die Sitzung am 26.11.2008 vor, dass der Schulausschuss einen „Tendenzbeschluss“ fasst, ohne damit den weiteren Beratungen (Bereitstellung von Finanzmitteln für die Küchenmaßnahme, Einrichtung einer OGS oder Beibehaltung der bisherigen Betreuungsform) vorzugreifen. Aus Sicht der Verwaltung wird die erweiterte Betreuung an den Schulen in den kommenden Jahren mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Dies wird allerdings den Einsatz von Finanzmitteln bedingen, wenn die Kommune die grundsätzlich begrüßenswerte Zielsetzung der Betreuungsangebote (Verbesserung der Bildungschancen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf) mitträgt. Kosten für die Einrichtung einer den gesetzlichen Anforderungen gerecht werdenden Küche werden unabhängig von der noch zu beantwortenden Frage, ob es zu der weiteren Einrichtung eines offenen Ganztagsangebotes kommt oder das Betreuungsangebot „Dreizehn Plus“ an der Schule fortgeführt wird, entstehen, wenn die Verpflegung der Schüler über einen einfachen Imbiss hinausgeht. Von Belang ist auch, ob in der Schule selbst gekocht oder das Essen nur geliefert wird (Catering). Es ist davon auszugehen, dass bei den beiden Verpflegungsformen Kosten in unterschiedlicher Höhe anfallen, weil an die Infrastruktur bei einer eigenen Essenzubereitung höhere Anforderungen gestellt werden.

Sofern von Investitionen in den Küchenbereich Abstand genommen wird, bedeutet dies in der Konsequenz, dass auf die Ausgabe einer warmen Mahlzeit verzichtet werden und stattdessen nur Gelegenheit zur Einnahme eines Imbisses (Selbstverpflegung) der Schüler gegeben werden muss.

Schule und auch Förderverein der GGS Harmonie wollen die Einrichtung einer neuen Küche sowohl finanziell als auch durch Eigenleistungen unterstützen. Der Umfang wird nach Kostenermittlung abgestimmt und in einer weiteren Vorlage für die politischen Gremien dargestellt.

Nach § 65, Abs. 2, Ziff. 6 Schulgesetz entscheidet die Schulkonferenz über die Einrichtung außerunterrichtlicher Ganztags- und Betreuungsangebote, allerdings bedarf die Umsetzung eines solchen Beschlusses der Zustimmung des Schulträgers.

Die jetzt laufende Betreuungsmaßnahme „Dreizehn Plus“ wird in Regie des Trägervereins „FLIEG e.V.“ der Schule durchgeführt. Die Maßnahmen sind bisher kostenneutral für die Gemeinde. Sie finanzieren sich über Landeszuweisungen und Elternbeiträge.